

Neuerscheinungen

Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg, Bd. 120, 1–2

„Fürstensitze“ und Zentralorte der frühen Kelten
Abschlusskolloquium des DFG-Schwerpunktprogramms 1171 in Stuttgart, 12.–15. Oktober 2009

Hg. v. Dirk Krause unter Mitarbeit von Denise Beilharz, Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart
Theiss Verlag, Stuttgart 2010, 2 Bde., 848 S. mit ca. 580 z. T. farb. Abb. und zahlreichen Tabellen
ISBN 978-3-8062-2433-7, 148 Euro

Das Schwerpunktprogramm „Frühe Zentralisierungs- und Urbanisierungsprozesse. Zur Genese und Entwicklung frühkeltischer Fürstensitze und ihres territorialen Umlandes“ wurde 2004 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft eingerichtet. Der untersuchte Zeitraum, das 7. bis 5. Jahrhundert v. Chr., ist ein ganz besonderer Abschnitt, eine Umbruchzeit, die nichts Geringeres markiert als das Ende der Prähistorie und den Beginn der frühgeschichtlichen beziehungsweise historischen Epoche.

Bei den vorliegenden Bänden handelt es sich um die bisher umfassendste Darstellung zu den frühkeltischen „Fürstensitzen“ und den Anfängen der Urbanisierung in West- und Mitteleuropa. Sie beruhen auf Vorträgen, die auf dem Abschlusskolloquium in Stuttgart gehalten wurden. Die von renommierten Fachleuten verfassten Beiträge widmen sich den Zentralisierungs- und Urbanisierungsprozessen, die ab dem fortgeschrittenen

„Fürstensitze“
und Zentralorte der
frühen Kelten



Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart
Theiss Verlag Stuttgart



7. Jahrhundert von Frankreich bis Mähren fassbar sind. Ausgehend von der lokalen Ebene der komplex strukturierten Zentralorte zeichnen die interdisziplinären Autorenteam das Bild eines überregionalen Netzwerks frühkeltischer Siedlungsentwicklung. Die Ergebnisse intensiver Forschungen der letzten Jahre bieten dabei überraschende, neue Perspektiven auch auf bereits altbekannte Fundplätze.

Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg – Jahrbuch 2009

Hg. vom Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart in Verbindung mit den Fachreferaten für Denkmalpflege in den Regierungspräsidien, dem Archäologischen Landesmuseum, der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern und dem Förderkreis Archäologie in Baden
Theiss Verlag, Stuttgart 2010, 312 S. mit 179 Abb., Plänen und Zeichnungen
ISBN 978-3-8062-2364-4, 21,90 Euro

In neuem, verbessertem Layout und noch großzügiger bebildert präsentiert das Jahrbuch 2010 der Archäologischen Denkmalpflege in Baden-Württemberg 76 Beiträge aus allen Bereichen der Landesarchäologie. Erstmals werden neben Ausgrabungen auch wissenschaftliche Forschungsprojekte und moderne archäologische Untersuchungsmethoden vorgestellt. So wird den Lesern – ob Fachpublikum oder an der Landesarchäologie interessierte Laien – ein Fenster in die verschiedenen

Epochen des Landes geöffnet: von der Altsteinzeit über das Mittelalter bis hinein in die frühe Neuzeit.

Aus dem Inhalt:

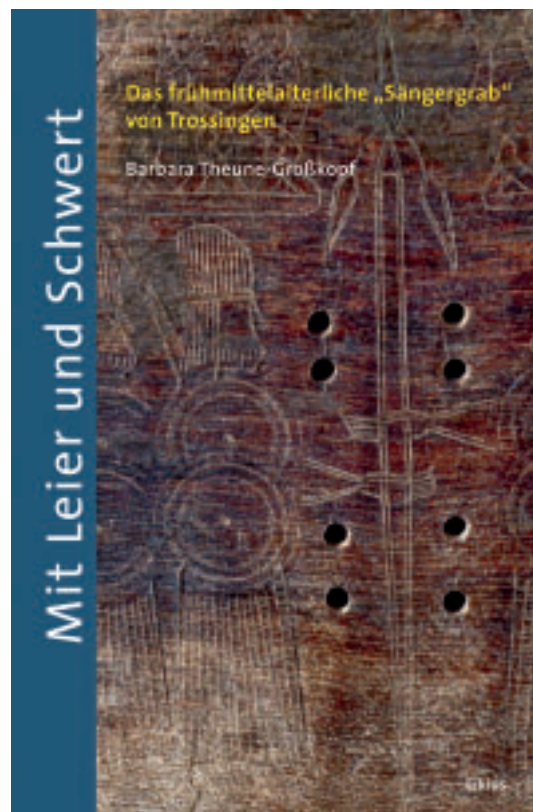
- Von herausragender wissenschaftlicher Bedeutung: die sensationellen jungsteinzeitlichen Räder aus dem Olzreuter Ried, der größte prähistorische Radfund nördlich der Alpen
- Neue Erkenntnisse zu den Germanen: erste Nachweise frühgermanischer Bestattungen um die Zeitenwende aus Unterbalbach
- Ein beeindruckendes Denkmal antiker Technikgeschichte: der außerordentlich gut erhaltene römische Ziegelbrennofen aus Stettfeld
- Praktische Denkmalpflege im städtischen Umfeld: die großflächige Rettungsgrabung am Standort des neuen Diözesanarchivs in Rottenburg
- Resultate der Kreisarchäologie im Landkreis Konstanz: u. a. reiche Kriegerbestattungen der mittleren Bronzezeit bei Radolfzell-Güttingen

Barbara Theune-Großkopf: Mit Leier und Schwert. Das frühmittelalterliche „Sängergrab“ von Trossingen

Mit Beiträgen von Britt Nowak-Böck, Christina Peek, Manfred Rösch und Joachim Wahl
Hg. v. Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg.

Likias Verlag Friedberg 2010, 120 S., 179 überwiegend farb. Abb.

ISBN 978-3-9812181-2-1, 9,80 Euro



Der frühmittelalterliche Grabfund aus Trossingen gehört aufgrund seiner außerordentlich gut erhaltenen Holzobjekte zu den „Highlights“ der archäologischen Entdeckungen der letzten Jahrzehnte. Das Grabinventar mit Waffen, Trinkgeschirr, Möbeln, besonders aber die nahezu vollständig erhaltene Leier aus Ahornholz stehen im Mittelpunkt der Ausführungen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Präsentation der Ergebnisse der aufwendigen Restaurierung und Rekonstruktion des Instrumentes. Die Analyse seiner Ornamentik gibt einen Einblick in die germanische Mythologie des frühen Mittelalters.

Diesem herausragenden Fund der Archäologischen Landesdenkmalpflege sind in der Dauerausstellung des Archäologischen Landesmuseums zwei Räume gewidmet, die am 15. Oktober 2010 eröffnet wurden. Um dem Publikum vertiefende Informationen zu diesem außergewöhnlichen Grabfund an die Hand zu geben, wurde ein neues Publikationsorgan ins Leben gerufen, in dem auch zukünftig in handlicher Form zu leicht erschwinglichem Preis Themen, sowohl der Dauerausstellung als auch der Sonderausstellungen, für die interessierte Öffentlichkeit, aber auch die Forschung aufbereitet werden sollen.